

Gewinner des Forschungspreises 2017

Durch den wissenschaftlichen Beirat des iwp wurden drei Preise, ein erster Preis (dotiert mit EUR 7.000), ein zweiter Preis (EUR 5.000) und ein dritter Preis (EUR 3.000). Die feierliche Preisverleihung erfolgte im Rahmen der iwp Fachtagung am 13. Oktober 2017.

1. Preis

Dr. Martin Plöckinger,

Impact of Chief Financial Officers' characteristics on financial accounting choice - An empirical analysis – evidence from European companies (Dissertation)

Das Ausmaß, in dem das Top Management die Unternehmensergebnisse beeinflusst, ist eine wesentliche und anhaltende Diskussion in den Managementwissenschaften. Zahlreiche Studien haben den Einfluss des Managements auf strategische Entscheidungen in unterschiedlichen Unternehmensbereichen untersucht. In den letzten Jahren ist die Frage, ob einzelne Führungskräfte und ihre Charakteristika auch die Entscheidungen im Bereich der Finanzberichterstattung beeinflussen, von zunehmender Wichtigkeit gewesen. Diese Dissertation baut auf der Theorie von Upper Echelon als Rahmenkonzept auf.

Im ersten Schritt gibt die Arbeit einen detaillierten Überblick und stellt vorhandene Forschungsarbeiten zur Beziehung zwischen den Charakteristika von Top Managern und den Ergebnissen der Finanzberichterstattung im Überblick dar. Im zweiten Schritt untersucht sie diese Beziehung für 500 CFOs in mehr als 250 großen Nicht-Finanzinstitutionen, die eine Finanzberichterstattung nach IFRS aufweisen.

Während frühere Forschungsarbeiten, die US-amerikanische Unternehmen untersuchten, insgesamt einen Zusammenhang zwischen den Charakteristika von Managern und der Finanzberichterstattung nachwiesen, konnte dies für europäische Unternehmen nicht nachgewiesen werden. Mögliche Erklärungen sind Unterschiede im wirtschaftlichen und kulturellen Umfeld, ein höheres Maß an Gleichförmigkeit der europäischen Management-Boards, umfassende Medienberichterstattung und die kritische Grundhaltung der Öffentlichkeit.

2. Preis

Dr. Marco Haid,

Information, Haftung und Prüfungsqualität - Eine fallstudienbasierte Untersuchung des Einflusses von Informationsqualität und Haftungsaspekten auf die Prüfungsqualität und das Prüfungshonorar (Dissertation)

Im Zuge der vorliegenden Arbeit wird der Einfluss von Information und Haftung auf den investierten Arbeitseinsatz sowie das Prüfungshonorar des Abschlussprüfers untersucht.

Mithilfe eines between/within-subject Experiments wurde analysiert, wie Abschlussprüfer auf unterschiedliche Informationsqualitäten im Jahresabschluss und auf unterschiedliche Haftungssituationen reagieren und dahingehend ihre Arbeitsintensität sowie das Prüfungshonorar bilden. Dabei wurde eine neue Betrachtungsweise der Informationsqualität herangezogen, welche zwischen der Komplexität und der Akkuratessse von Informationen unterscheidet. Dies ermöglicht einen erweiterten und differenzierteren Blick auf die Problematik. Ebenso wird mit Hilfe des Experiments untersucht, wie die personenspezifischen Faktoren Expertise und Motivation die dahingehenden Entscheidungen des Abschlussprüfers beeinflussen. Insgesamt haben 148 Studierende des Masterstudienganges Accounting, Auditing & Taxation sowie 31 Praktiker bei der Untersuchung teilgenommen.

Die Ergebnisse zeigen, dass bei geringer Informationsqualität des Jahresabschlusses mehr Arbeitsstunden aufgewendet und ein höheres Prüfungshonorar verrechnet wird als bei hoher Informationsqualität. Hinsichtlich der Haftungssituation zeigt die Studie zudem, dass in einer Situation mit hoher Haftung mehr Arbeit in die Prüfung investiert wird, als in einer Situation mit geringer Haftung. Die Ergebnisse zeigen, dass sowohl bei hoher Motivation, als auch bei hoher Expertise des Abschlussprüfers mehr Arbeit investiert und ein höheres Prüfungshonorar verrechnet wird. Diese Effekte werden wiederum durch die Informationsqualität verstärkt.

Die Arbeit offeriert hinsichtlich der Informationsqualität differenzierte und neue Messansätze sowie Analysemöglichkeiten. Eine dahingehende Betrachtung des Einflusses auf die Prüfungsqualität von Haftungsaspekten und personenspezifischen Faktoren fand bisher kaum Betrachtung.

3. Preis

Claudia Schönhart, MSc (Masterarbeit),

Abzinsung in der externen Rechnungslegung: Eine kritische Bestandsaufnahme (Masterarbeit)

In der externen Rechnungslegung kommt der Abzinsung auf internationaler und nationaler Ebene große Bedeutung zu. Abgezinst werden vor allem langfristige Vermögenswerte und Schulden. Dabei erscheint die Abzinsung zukünftiger Ein- und Auszahlungen aus finanzwirtschaftlicher Sicht einleuchtend: Eine Geldeinheit heute ist mehr wert, als eine Geldeinheit, die erst in einem Jahr zu-/abfließt (Zeitwert des Geldes).

Entscheidend für den Abzinsungseffekt ist der einer Abzinsung zugrunde gelegte Zinssatz. Darüber hinaus ist die Ermittlung eines Barwerts bei modellhafter Konstruktion Unternehmens- oder marktorientierter Werte geboten, wie es z.B. beim Nutzungswert oder beizulegenden Zeitwert der IFRS-Rechnungslegung der Fall ist. Die vorliegende Masterarbeit widmet sich der Frage, welche Anforderungen an die Barwertbewertung zu stellen sind, welche konzeptionellen Vorgaben dazu gelten und wie die Rechnungslegungspraxis im Hinblick auf den Abzinsungssatz damit umgeht. Hierzu werden ein Überblick über die Reichweite der Abzinsung in den IFRS/IAS gegeben und ausgewählte Bewertungsvorgaben einer eingehenden kritischen Analyse unterzogen.

Es wird aufgezeigt, dass Barwertermittlungen in Abhängigkeit von Bewertungsanlass und -Objekt unterschiedliche Faktoren reflektieren sollen und dass in Folge unterschiedliche Abzinsungssätze zur Anwendung gelangen. Die Bewertungstheorie als Fundament für die Ermittlung des Abzinsungssatzes wird dabei kritisch in Frage gestellt. Anhand einer Stichprobe der zum 1. April 2016 im ATX und DAX gelisteten Unternehmen und deren IFRS-Konzernabschlüsse wird für ausgewählte, besonders abzinsungsrelevante Bilanzposten unter anderem die Ausgestaltung und Entwicklung der angegebenen Abzinsungssätze empirisch untersucht. Die Ergebnisse zeigen im Wesentlichen neben einer verbesserten Anhangberichterstattung, dass der zur Abzinsung herangezogene Zinssatz zwischen den Berichtsjahren 2008, 2010, 2012 und 2014 teilweise erheblichen Schwankungen unterlag.